Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 33

Artikel: Ein rares Lob
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-494807

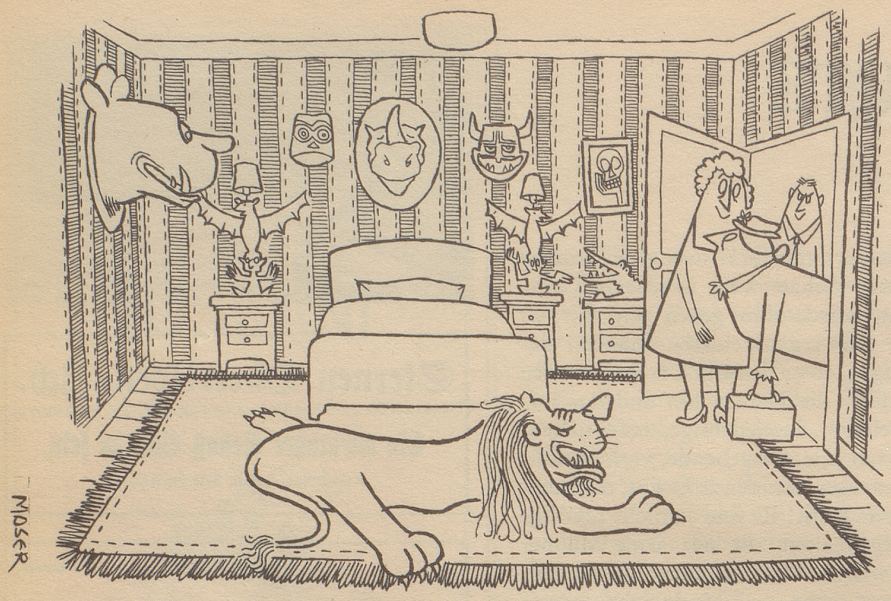
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



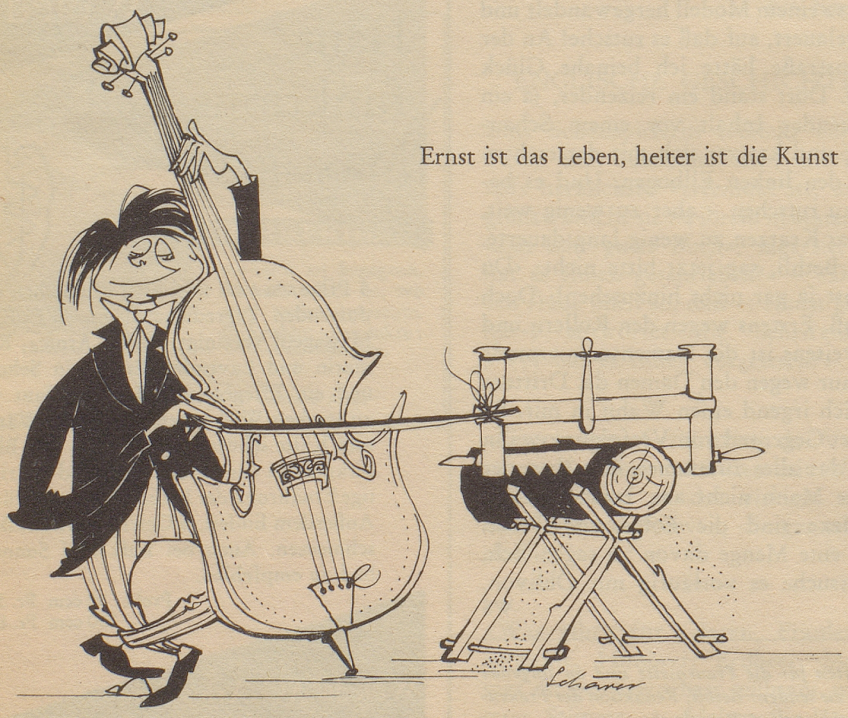
„Das Schlafzimmer hat Robert eigens für dich eingerichtet, Mamma!"

Das kleine Erlebnis der Woche

Ich erhebe Schadenersatzklage gegen die Druckerei unseres Drittklaßlesebüchleins. Sie hat nämlich in der ‹unveränderten› Neuauflage dieses Lehrmittels bei einem Geschichtchen ganz unmotiviert und auch sinnwidrig in einem Satz ein ‹wieder› eingefügt, das bei der alten Auflage fehlte. Ich behielt für mich das alte Buch (schon wegen der Randbemerkungen, die ich mir bei der einstigen Vorbereitung hineinnotiert hatte) und gab den Schülern das neue. Rosmarie las: «Der Bursche ist wieder verschwunden.» Ich: «Wie heißt's?» – «Der Bursche ist wieder ...» «Falsch!» – «Der Bursche ist wieder ...» Jetzt war's genug. Gereizt rief ich: «Wenn bei dir ‹wieder› steht, zahle ich dir sofort fünf Franken!» Und? Es stand. Gebrüll der Klasse. Zahlung. Darum, siehe oben: Ich erhebe Schadenersatzklage etc. ... A. B.

A propos Ferienlektüre ...

In den Ferien lese ich am liebsten – in den Badehosen. Wie bitte? Ah so, was möchten Sie wissen! In den Ferien lese ich am liebsten ein – Bilderbuch. Pinguin



Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst

Eis vo Heime Sami

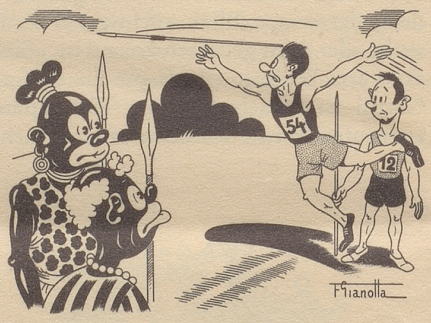
Zu der Ziit het Frutige no kei Baan gha. Heime Sami isch mit sim Riitwägeli vom Frutigmärit här z Tal ab gfaare. Da bsiet er eine, wo z Fueß der Stutz gäge Rüdle ahe luft. «Wosch riite?» fragt er u lat ne la ufstiige. – Sami isch geng e chli gwundrige gsii u hätti gmanglet z wüsse, was da für eine näb iim hocki. Schließlich fragt er: «Wär bisch de?» – «Der Schuelinspäkter», überchunnt er zur Antwort. Sami lat sis Rößli halte. «Bisch niene für», seit er, «gang ahi!» W St

PS. «Bisch niene für» bedeutet: «Du taugst zu nichts!»

Taschenbücher

Man kauft heute das sogenannte Taschenbuch bald zum Preis eines Taschentuches. Es ist eine Revolution des Büchermarktes. Jeder Arbeiter kann sich (oder könnte sich) für einen einzigen Stundenlohn das Lebenswerk großer Dichter verschaffen!

Pinguin



Die Schwarzen: «Bei denen ist das ein Rekord!»

Der Bodensee

Du bisch s Meer vom arme Teufel,
D Küschte bisch vom chleine Ma,
Jedem, wo vo wägem Pulver
Nit ins Usland reise cha.

Hets e Dünschtli übrem Wasser,
Gseesch au s ander Ufer nit – –
Das isch das, wo denn im Ganze
Öbbis Wytts – Unändligs git.

s feele zwor mondäni Beeder,
s feelt au s ganzi Drum und Dra,
Aber s het gar schöni Plätzli,
Wo me Ferie mache cha.

Romanshorn schtatt Monte Carlo,
Arbon schtatt Cattolica,
Rorschach vulgo Scheveningen – –
Das isch s Meer vom chleine Ma!

K. Loeliger

Ein rares Lob

Sie ist schön, wirklich schön. So schön, daß sie sich nicht einmal zu schminken braucht ...

PS. Gilt heute eigentlich nur noch für die Frau unter 12 oder über 70 Jahren. Pinguin